

15.06.2012

Kleine Anfrage 32

der Abgeordneten Andrea Milz CDU

Was tut die Landesregierung zum Schutz von Kindern im Internet?

Das Internet stellt für viele Kinder und Jugendliche mittlerweile eine Art „Online-Spielplatz“ dar. Es wird online recherchiert, gechattet, sich verabredet und gespielt. Das Internet bietet jungen Menschen die Gelegenheit sich mehr oder weniger anonym über Themen, die nicht mit den Eltern oder Freunden besprochen werden, zu informieren. Einige Eltern haben auf Grund der rasanten Entwicklung im Internet Schwierigkeiten, Schritt zu halten und ihren Kindern helfend und schützend zur Seite zu stehen. Dies betrifft in besonderer Weise die Problematik von Cybermobbing in den sozialen Netzwerken und in Chats.

Außerdem bieten soziale Netzwerke und Chats eine Basis für Pädophile, die immer wieder versuchen, über das Internet an Kinder und Jugendliche in Form von Fotos bis hin zu persönlichen Treffen zu gelangen.

Die Entwicklung im Cyberraum schreitet rasant mit ständig neuen Formaten an Netzwerken und Chats voran. Kinder und Jugendliche dürfen in diesem neuen digitalen „Lebensraum“ nicht alleine gelassen werden.

In Großbritannien hat man auf diese Gefahren reagiert und einen Notrufknopf auf Internetseiten von Chats und sozialen Netzwerken implementiert. Mit Hilfe des Notrufknopfs gelangen Kinder und Jugendliche direkt zur Londoner Zentrale von „Child Exploitation and Online Protection“ (CEOP), die Vorkommnisse aufnimmt, bewertet und an die örtliche Polizei weitergibt. Die Erfahrungen sind positiv. So wurden auf Grundlage des Notrufknopfes seit 2006 1100 Personen verhaftet und mehr als 260 Sexualstraftäter-Netzwerke zerschlagen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Zahlen oder Erkenntnisse liegen der Landesregierung über das Ausmaß von Pädophilie im Internet und Cybermobbing bei Kindern und Jugendlichen in NRW vor??
2. Welchen Handlungsbedarf – beziehend auf die Erkenntnisse aus Frage 1 – sieht die Landesregierung, der über die vorhandenen Maßnahmen zum Schutz von Kindern im Internet hinausgeht?

Datum des Originals: 12.06.2012/Ausgegeben: 15.06.2012

3. Sieht die Landesregierung in der Einführung eines Notrufknopfs (wie bereits in Großbritannien vorhanden) auf Internetseiten ein probates Mittel, das den Herausforderungen der neuen Medien entspricht?
4. Wie unterstützt die Landesregierung die Opfer von Übergriffen aus dem Internet?
5. Was unternimmt die Landesregierung, um den Eltern die Wahrnehmung ihrer Verantwortung gegenüber ihren Kindern in der „digitalen Welt“ zu ermöglichen?

Andrea Milz